

Neuheiten vom Netzwerk Pferdeforschung Schweiz

Berner Forscher finden die Ursache der atypische Weidemyopathie

Das schreckliche Bild des plötzlichen Todes meist mehrerer Weidepferde auf einen Schlag könnte bald der Vergangenheit angehören. Anlässlich der diesjährigen Jahrestagung des Netzwerks Pferdeforschung Schweiz im letzten April, haben die Forscher der Pferdeklinik der Universität Bern ihre Resultate vorgestellt. Die Berner Equipe hat das Toxin des Bakteriums *Clostridium sordelli* als Verantwortlichen einer fatalen Krankheit beim Pferd identifiziert: «Die atypische Weidemyopathie».



Junge Weidepferde werden bald besser geschützt.

Die atypische Weidemyopathie, oder Weidemyoglobulinurie bei Pferden ist eine plötzlich auftretende, meist tödlich verlaufende Erkrankung. Sie kommt in ganz Europa vor und die Überlebenschance der an dieser heimtückischen Krankheit leidenden Pferde ist äusserst gering. 90% der betroffenen Pferde sterben, ohne dass Besitzer oder Tierärzte etwas unternehmen können. Es gibt in der Tat keine Behandlungs- oder Präventionsmöglichkeit, da die Ursache bis vor kurzem unbekannt war. Diese Krankheit zerstört die Muskeln, dies schwächt das betroffene Tier bis es unfähig ist aufzustehen, die Atemmuskulatur versagt und das Pferd stirbt. Der Urin der betroffenen Pferde ist dunkel und es sind vor allem junge Weidepferde betroffen.

Das Bakterium

Die Aufgabe der meisten Clostridium-Bakterien ist die Zersetzung des Bodens. Sie kommen also quasi überall vor. Auch andere Mitglieder dieser Gruppe machen leider von sich hören, wenn sie ihre gewohnte Umgebung verlassen und ein Individuum infizieren, wie z.B. *Clostridium tetani*, verantwortlich für Tetanus, oder *Clostridium botulinum*, verantwortlich für Botulismus. Die wichtigste Eigenschaft dieser Bakterien ist, dass sie sich im Innern ihres Wirtes sehr schnell vermehren und ein Giftstoff produzieren, welcher für die Erkrankung verantwortlich ist. Diesen Giftstoff haben die ForscherInnen der Pferdeklinik der Universität Bern genauer untersucht.

Der Weg

Mehrere Forscher haben eine andere Ursache vermutet, wie z.B. eine durch eine Pflanze oder einen Pilz bedingte Vergiftung. In Bern gingen die Vermutungen schon seit einigen Jahren in Richtung der Clostridien. Zuerst konnte belegt werden, dass die bei kranken Pferden gefundenen Muskelveränderungen durch den Giftstoff von *C. sordelli* bedingten Veränderungen ähnlich sind. Weiter hat man aufzeigen können, dass die von dieser Krankheit befallenen Pferde eine erhöhte Anzahl Antikörper gegen das Toxin aufweisen, was beweist, dass sie vor kurzer Zeit mit ihm in Kontakt waren. Bei der Kontrollgruppe von gesunden Tieren war dies nicht der Fall. Weiter konnte gezeigt werden, dass das Toxin in den Muskelfasern

der betroffenen Pferde vorkommt und, dass es den Muskel auf dem Blutweg erreicht.

Wie weiter?

Die Vermutung, dass *C. sordelli* die Ursache der atypischen Myopathie bei Equiden ist, ist somit beinahe bestätigt. Das einzige Gegenargument wäre, dass ein dem *C. sordelli* sehr ähnliches Bakterium derselben Familie die Ursache ist. Als nächster Schritt werden die Forscher daran arbeiten, eine Behandlung und eine Impfung zu finden, denn je mehr Antworten man sucht, auf umso mehr Fragen stösst man...

Mireille BaumZgartner
Übersetzung: Sabine Begert

Referenz :
Netzwerk Pferdeforschung Schweiz 2009,
Vortrag von L. Unger, sichtbar auf :
[http://www.harasnational.ch/
PDF/Unger_Netzwerktagung_2009.pdf](http://www.harasnational.ch/PDF/Unger_Netzwerktagung_2009.pdf).